

Unser

Landkreis Bamberg



Das Bürgermagazin für die Region Bamberg

Frohe Weihnachten

4. AUSGABE, DEZEMBER 2019

IN DIESER AUSGABE

**BREITE
UNTERSTÜTZUNG**

**UNTERNEHMEN BIETEN
MICHELIN-BESCHÄFTIGTEN
STELLEN AN**

FÜNFTES BAMLIT

**PROMINENTE AUTOREN
BEIM LITERATURFESTIVAL**



INHALT

Seite **6**

Pflegeoffensive

Pflegeschule und Wohnheime sollen dem Pflegekräftemangel entgegenwirken

Seiten **7**

Mobilität ist Zukunft

Interessante Einblicke beim Mobilitätsgipfel des Landkreises

ab Seite **8**

Heiße Kufen auf Eis und Schnee

Auf der Kinderseite stellen wir tolle Schlittenpisten vor

Seiten **14+15**

Mehr Geld

LEADER-Mittel fließen für Blühwiesen und Schlossausstattung

Seite **20**

Veranstaltungstipps

Da muss man hin: Ausgehtipps für den Landkreis Bamberg



Foto: Krippenmuseum Hirschaid

Krippenmuseen im Landkreis Bamberg

In Hirschaid und Baunach gibt es tolle Krippen zu bewundern

KRIPPENMUSEUM HIRSCHAI (BILD OBEN)

Die Weihnachtsausstellung zeigt über 450 Exponate aus 65 Ländern der Erde in verschiedenen Materialien und Größen.
Adresse: Kirchplatz 4, 2. Stock, Hirschaid
Öffnungszeiten: 24. November bis 12. Januar.
Jeweils Samstag, Sonntag und Feiertage von 14.00 – 18.00 Uhr

KRIPPENMUSEUM BAUNACH (BILD UNTEN)

500 Krippen aus der Zeit zwischen dem 18. und dem 21. Jahrhundert sind im Krippenmuseum in Baunach zu sehen.
Adresse: Pfarrkirche St. Oswald, Marktplatz 11
Öffnungszeiten: 24. November bis 12. Januar.
Jeweils Samstag, Sonntag und Feiertage von 14.00 – 18.00 Uhr



Foto: Krippenmuseum Baunach

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Bamberg vertreten durch Landrat Johann Kalb (V.i.S.d.P.)
Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg, Tel. 0951/85-0, www.landkreis-bamberg.de

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte: Frank Förtsch, Sabrina Großmann, Thea Schellakowsky, Tanja Schweigert, Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreismagazin nehmen wir gerne entgegen unter landkreismagazin@lra-ba.bayern.de

Layout: Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Druck: Safner Druck und Verlags GmbH, Priesendorf

Gedruckt auf Papier mit PEFC-Zertifizierung

Vertrieb: Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Wir bitten um Verständnis, dass wir wegen besserer Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichten. Texte und Bilder dürfen nur mit Genehmigung der Redaktion vervielfältigt werden. Änderungen und Irrtum behalten wir uns vor. Aus unzutreffenden Angaben kann kein Schadensersatz gegenüber dem Landkreis Bamberg geltend gemacht werden.

Unsere Pressemitteilungen finden Sie auch unter www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen



FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER:
www.twitter.com/Kreis_Bamberg



BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!
www.facebook.com/lkrs.bamberg



ODER INSTAGRAMM:



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Frohe Weihnachten

Liebe Leserinnen und Leser,

• Fast 40.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Das ist der Spitzenplatz in Oberfranken und ein Plus von mehr als 5000 in den letzten fünf Jahren.

• 1,8 Prozent Arbeitslosigkeit: Ein historisch niedriger Wert, der Vollbeschäftigung bedeutet.

• Bereits 80 Prozent Stromautarkie: 6000 Anlagen für regenerative Energien liefern zuverlässig Strom.

• Den CO²-Ausstoß haben wir von 2010 bis 2017 um mehr als 220.000 Tonnen oder 25 Prozent vermindert.

• Halbierung des Schuldenstandes: Ohne Neuverschuldung hat der Landkreis 100 Millionen Euro in die Bildung und 60 Millionen in die Infrastruktur investiert.

• Literaturfestival, Internationale Woche und Genusstage, Weihnachts- und Ostermärkte oder 250 Kerwas, Baumwipfelpfad und über 400.000 Übernachtungen pro Jahr setzen kulturelle und touristische Maßstäbe.

• Die Kriminalstatistik weist uns als den sichersten Landkreis in Oberfranken aus.

• Zigtausende Ehrenamtliche in 1200 Vereinen bilden ein stabiles Fundament unserer Gesellschaft.

Gemeinsam mit unseren Unternehmen, mit Vereinen, Verbänden, Organisationen und Kirchen haben wir unseren Landkreis zu einem wirtschaftlich äußerst stabilen, kulturell attraktiven, lebens- und liebenswerten Fleckchen Erde gemacht. Dafür danke ich Ihnen allen ganz herzlich.

Im Landkreis Bamberg lebt man gerne. Eine Studie des Instituts für Demoskopie

Allensbach belegt, dass wir eine hohe Lebensqualität haben und sich deshalb besonders gerne junge Familien ansiedeln.



Auf dem Erreichten werden wir uns natürlich nicht ausruhen. Die

Entwicklung der Mobilität wird uns als Flächenlandkreis noch viele Jahre fordern. Gleiches gilt für den Transformationsprozess in der Autozuliefererindustrie und für

den Weg in die zunehmend digitale Welt. Unsere im Jahre 2008 ins Leben gerufene Energie- und Klimaallianz beschäftigt sich intensiv mit der Thematik Natur, Energie und Klimaschutz. Gleichwohl dürfen wir in unserem Bestrebungen nicht nachlassen, auch in diesen Bereichen noch besser zu werden. Nicht zuletzt wird uns die demografische Entwicklung im Gesundheits- und Pflegebereich intensiv fordern. Sie sehen: Es wird uns nicht langweilig werden.

Sie sehen: Wir haben noch viel vor! Mir haben aber die zurückliegenden Monate, in denen dunkle Wolken über der Autoindustrie aufgezo-gen sind, wieder einmal gezeigt: Wenn es darauf ankommt, halten wir zusammen! - Darum bitte ich Sie auch für die Zukunft. Damit der Landkreis Bamberg das bleibt, was er ist: **Der schönste Landkreis der Welt!**

Zum Jahresschluss wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest. Viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr 2020!

Ihr Landrat Johann Kalb mit dem gesamten Team des Landratsamtes

90 JAHRE LANDKREIS

Ein Blick in die Geschichte

Die besonders schöne Dienstwohnung im heutigen Neuen Ebracher Hof am Fuße des Kaulbergs ist Alexandra Draheim, der jüngsten Tochter des Gründungsvaters des Landkreises Bamberg Paul Köttnitz, in lebhafter Erinnerung geblieben. Ihren berühmten Vater beschreibt die mittlerweile 103-jährige Tochter als Beamten mit Leib und Seele.

Paul Köttnitz Leben ist eng verwoben mit der Domstadt und seinem Umland, verbrachte er doch wichtige Abschnitte seines Lebens und Wirkens hier. Durch die Zusammenlegung der beiden Bezirksämter Bamberg I und Bamberg II im Jahre 1929 prägte er als erster Bezirksamtsvorsteher (ab 1939 Landrat) den größten Landkreis Bayerns entscheidend mit.

Zum ersten Mal kam Paul Köttnitz mit Bamberg in Berührung am Gymnasium des Aufseesianums. Nach dem Abitur studierte er an der hiesigen Universität Rechtswissenschaft und schloss in München ab. Seine Laufbahn als Verwaltungsbeamter startete Paul Köttnitz 1905 allerdings in Neustadt an der Saale. Auf eigenen Wunsch ließ er sich aber 1912 an das Bezirksamt Bamberg II versetzen.

Dort begann er auf kulturellem Gebiet tätig zu werden und leitete die Photographische Gesellschaft und den Historischen Verein, bis er von 1920 bis 1925 als Amtsvorstand im Bezirksamt Burglengenfeld eingesetzt wurde. Alexandra Draheim erinnert sich: „Mein Vater hat bereits 1923 ein Versetzungsgesuch zurück nach Bamberg an das Innenministerium gerichtet, um mir und meinen beiden Schwestern den bevorstehenden Übertritt an die höhere Schule finanziell zu ermöglichen“. Die nächste berufliche Station sollte dann wieder das Bezirksamt und sein Amt als Landrat in Bamberg sein. Obwohl es wenig Zeit für Privatvergnügen gab, erkundete die Familie Köttnitz sonntags den gesamten Landkreis. Da

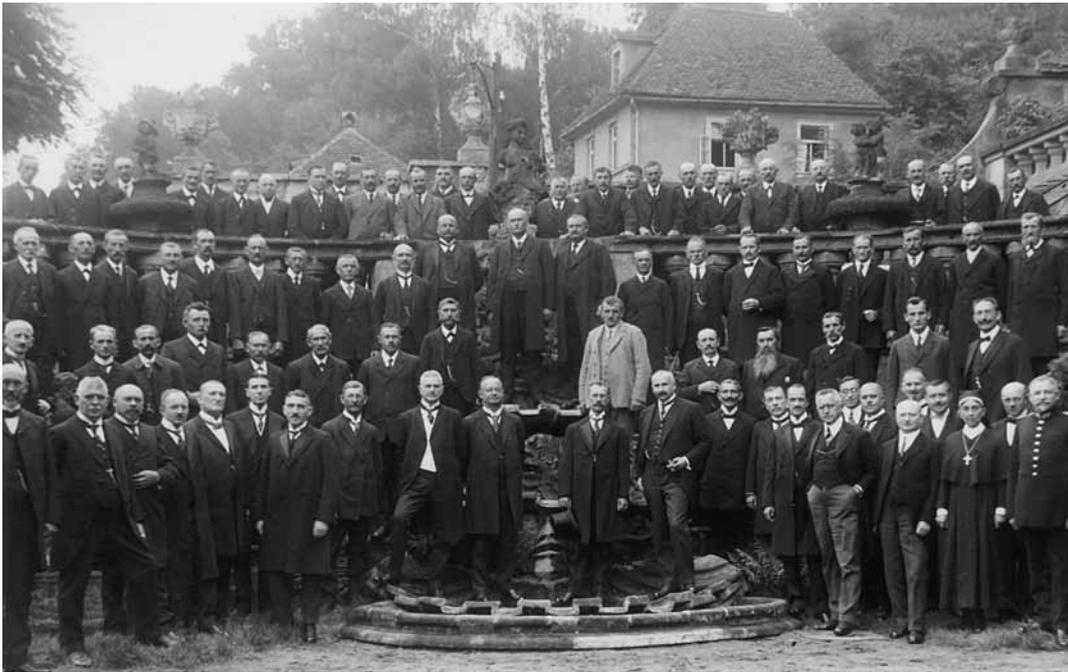


Alexandra Draheim

der Vater mit dem Dienstauto nie einen Meter privat gefahren wäre, ging es mit dem schweren Stativ im Schlepptau per Zug zu den Ausflügen, so Alexandra Draheim. Als Lieblingsorte sind ihr im Landkreis die Giechburg und ein ehemaliges Gestüt in Trabelsorf in bester Erinnerung geblieben.

In seiner Dienstauffassung spiegelt sich ein tieferer Sinn wider: „Aufgabe der Verwaltung ist es, die menschlichen Lebensverhältnisse zu ordnen, zu bessern und geistig kulturell zu bereichern.“ Eine Anschauung, die dem unbedingten Führungswillen der Nationalsozialisten widersprach. Von Anfang an hat der Jurist Paul Köttnitz die staatszersetzenden Tendenzen der Nationalsozialisten erkannt und abgelehnt. Das Regime schlug nach der Machtübernahme 1933 mit Repressalien zurück.

Fortsetzung auf Seite 4



Dieses Bild entstand bei der Amtseinführung von Paul Köttnitz.

Fotos: Archiv Landratsamt

Fortsetzung von Seite 3

Dieser Konflikt gipfelte schließlich in der Amtsenthebung und der Versetzung zur Regierung nach Würzburg an ein unpolitisches Referat, dem Landesfürsorgebund und Stiftungsreferat. Alexandra Draheim weiß, dass der Vater aber auch hier unter der Hand gegen die Nationalsozialisten arbeitete.

Solidarität in der Familie

Die Familie reagierte solidarisch mit dem Vater, so traten die Töchter u.a. nie in den Bund Deutscher Mädels ein. In Würzburg machte Tochter Alexandra ihr Abitur und studierte Musik, zu den dortigen Mitschülerinnen fand sie keinen so herzlichen Kontakt wie zu ihren sieben Schulfreundinnen bei den Englischen Fräulein, dem heutigen Maria-Ward-Gymnasium. In einer Badeanstalt am Main lernte sie schließlich ihren späteren Ehemann Dipl.-Landwirt Werner Draheim kennen, der sie auf einer Bank sitzend sofort vom Fleck weg heiraten wollte. Das wenig später frisch vermählte Paar zog in die Heimat des Ehemanns in die Mark Brandenburg. Unterdessen arbeitete der Vater, obwohl bereits 1940 die

Pensionierung bevorstand, weiter im Dienst an der Bevölkerung. Der schwere Bombenangriff am 16. März 1945 beendete sein Amt. Paul und Mathilde Köttnitz, die körperlich unversehrt überlebt hatten, standen vor den Trümmern ihres Hauses und dem Entschluss, in das geliebte Bamberg zurück zu kehren. Paul Köttnitz blieb in Bamberg umtriebig und erweckte den Historischen Verein und die Photographische Gesellschaft zu neuem Leben. Für die Regierung in Würzburg stellte er die verbrannten Stiftungsakten wieder her. Die Tochter, mittlerweile selbst Mutter von drei kleinen Kindern, erlebte 1945 den Einmarsch der Russen und den damit verbundenen Verlust aller materiellen Güter. Am schlimmsten sei aber gewesen, den Kindern kaum etwas zu essen geben zu können, gemahlene Ähren vom Feld waren eine zeitlang die einzige Nahrungsquelle. Alexandra Draheim packte schon im Dezember 1945 einen Rucksack mit ihren wenigen Habseligkeiten und flüchtete zurück nach Bamberg. In einer Abstellkammer hinter dem Klassenzimmer im Drosendorfer Schulgebäude fanden die Flüchtlinge ein vorübergehendes Zuhause. Alexandra Draheim unterrichtete

te dort als Schulhelferin alle acht Klassen, bis eine erneute Anstellung als Bodenschätzer Werner Draheim und seine Familie ins Münsterland führte.

Bundesverdienstkreuz

Für sein Engagement wurde Paul Köttnitz 1952 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt, bevor er am 2. Dezember 1954 einem Herzinfarkt erlag. Bis heute findet sich sein Name auf vielen Straßenschildern im Bamberger

Umland, unvergessen ist sein Einsatz für die Bevölkerung während der Weltwirtschaftskrise und sein Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Kurz vor Paul Köttnitz Tod hatte Alexandra Draheim eine dritte Tochter geboren. Zehn Jahre später sollte sie selbst Witwe werden. Tatkräftig ließ sie sich zur Ehe- und Familienberaterin der Diözese Münster ausbilden und arbeitete dort bis zu ihrer Pensionierung. Ihr Leben blieb geprägt von der disziplinierten Lebensweise ihres Vaters, der Bewegung an der frischen Luft, gesunder Kost und dem Interesse an allen kulturellen Entwicklungen. Noch im Alter von 95 Jahren spielte sie regelmäßig Klavier, bis heute löst sie das anspruchsvolle Kreuzworträtsel in der FAZ. Seit 2015 lebt die gebürtige Bambergerin wieder in ihrer Heimat.

Alexandra Draheim hat in ihrem langen Leben dramatische geschichtliche Wendungen und mehrere politische Systeme erlebt und große persönliche Verluste ertragen müssen. Auf die Frage, was sie sich für künftige Generationen wünscht, ist ihre Antwort nur ein Wort: „Frieden“. Für sich persönlich wünscht sie sich, dass sie geistig weiterhin fit bleibt: „Nur nicht zippelig werden!“



Er war ein Beamter mit Leib und Seele: Paul Köttnitz, der Gründer des Bamberger Landkreises

Großes Interesse am Arbeitgebergipfel

150 Entscheider aus 90 Unternehmen informierten sich beim zweiten Arbeitgebergipfel von Landkreis und Stadt Bamberg bei Michelin, wie den Beschäftigten geholfen werden kann.

Wir sind überwältigt vom Zusammenhalt der Region.“ Für Landrat Johann Kalb und Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke war der zweite Arbeitgebergipfel von Landkreis und Stadt Bamberg mit mehr als 150 Entscheidern aus 90 Unternehmen ein weiterer eindrucksvoller Beleg dafür, dass die Solidarität mit den Beschäftigten von Michelin sehr ausgeprägt ist. Für diesen „Rückhalt der Region“ bedankte sich auch Werkleiter Jens Schlemmer: „Es ist gut zu wissen, dass wir nicht alleine sind.“



Die Solidarität mit den Michelin-Mitarbeitern ist groß: 150 Entscheider aus 90 Unternehmen informierten sich am 25. November beim zweiten Arbeitgebergipfel von Landkreis und Stadt Bamberg bei Michelin, wie den Beschäftigten geholfen werden kann. Quelle: Pressestelle Landratsamt Bamberg

Folgebeschäftigung für 858 Mitarbeiter

Dass die Region wirtschaftlich so gut dastehe, hat nach Auffassung des Landrates genau mit diesem Zusammenhalt zu tun. „Unser Ziel ist es, für alle 850 Beschäftigten des Werkes eine Folgebeschäftigung zu erreichen.“ Auch für Oberbürgermeister Andreas Starke ist es „eine Gemeinschaftsaufgabe, für jedes Schicksal eine passgenaue Lösung zu finden.“

Angebote für alle Auszubildenden

Für 31 Beschäftigte ist dies inzwischen gelungen. Werkleiter Jens Schlemmer informierte die Anwesenden darüber, dass elf Mitarbeiter das Unternehmen bereits verlassen haben und nach aktuellem Stand weitere 20 bis zum Jahresende ausscheiden. Bis Montag dieser Woche lagen Michelin 140 Stellenangebote von 47 Unternehmen vor. 16 Firmen haben sich bereiterklärt, die 36 Auszubildenden zu übernehmen. „Zahlenmäßig liegen uns für sie mehr Angebote vor als wir

benötigen. Jetzt müssen wir das zusammenführen. Einige unserer Auszubildenden haben sich bereits bei anderen Unternehmen beworben.“ Schlemmer wurde nicht müde, erneut für die Mitarbeiter des Michelin-Werkes Hallstadt zu werben. „Viele Entwicklungen für Michelin hatten hier ihren Ursprung. Und wir haben trotz der schwierigen Lage nach wie vor hervorragende Qualitätskennzahlen. Das ist der Verdienst unserer Mitarbeiter.“ Eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 20 Jahren spreche für deren Treue.

Zukunftstechnologien

„Michelin fühlt sich auch weiterhin für die Region verantwortlich“, stellte kaufmännischer Leiter Peter Keller das Revitalisierungsprogramm für das 23 Hektar große Areal vor. „Wir möchten das Areal

angepasst an den Fußabdruck der Region entwickeln.“ Es sei nicht die Politik Michelins, Grundstück und Immobilie „den Kräften des Marktes zu überlassen“. Die Vision sehe vor, am Standort grüne und Zukunftstechnologien anzusiedeln.

Kammern helfen unbürokratisch

Vertreter der Agentur für Arbeit erläuterten diverse Fördermöglichkeiten, die bereits jetzt gestartet werden können, um die Michelin-Mitarbeiter für neue berufliche Herausforderungen zu qualifizieren. Landrat und Oberbürgermeister dankten sowohl der Agentur für Arbeit als auch der Handwerkskammer für Oberfranken und der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth dafür, dass sie sich sehr flexibel und unbürokratisch für die Mitarbeiter engagieren.

14 BESPREDHUNGEN

Um den Transformationsprozess der von den Automobilzulieferer geprägten Region zu begleiten, werden Stadt und Landkreis Bamberg Anfang des neuen Jahres zu einem weiteren Termin einladen. Die große Resonanz der Veranstaltung bestärkte Landrat Johann Kalb darin, den Austausch der Arbeitgeber zu einer Dauereinrichtung zu machen und dort Zukunftsthemen zu diskutieren. In einem ersten Schritt lädt der Landkreis Anfang 2020 Unternehmen zum Wirtschaftsgipfel, um dort deren Herausforderungen zu diskutieren und Zukunftsstrategien zu entwickeln. Zu 14 Besprechungen in unterschiedlichen Zusammensetzungen hat Landrat Johann Kalb seit der Bekanntgabe der Schließungspläne bereits geladen. Die Task Force widmete sich zweimal dem Ziel, Folgebeschäftigung für jeden der 858 Mitarbeiter zu finden. Das gleiche Ziel hatten die beiden Arbeitgebergipfel.

Landrat will Pflege-offensive anstoßen

Eine Pflegeschule im Landkreis und Wohnheime sollen helfen, dem Pflegekräftemangel zu begegnen.



Wir brauchen eine Pflegeoffensive aller Sozialpartner in der Region.“ Diese Überzeugung vertrat Landrat Johann Kalb beim Forum Pflege im Landratsamt. Der zentralen Herausforderung, dem Pflegekräftemangel, will der Landrat mit sehr konkreten Projekten begegnen: mit einer Pflegeschule im Landkreis und mit Wohnheimen für Beschäftigte, die in der Pflege tätig sind.

„Es ist ein Schulterschluss von Kliniken, Pflegeeinrich-

tungen und Pflegediensten in Stadt und Landkreis Bamberg nötig“, formulierte Kalb das Ziel des Forums Pflege. Aus dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises geht hervor, dass zusätzliche Pflegeplätze nötig sind.

In dem Konzept sind zahlreiche Maßnahmen definiert, wie diese Herausforderung angegangen werden soll. So ist zum Beispiel das Pflegeportal mit einer Pflegeplatzbörse seit Februar 2019 online. Seit gut einem Jahr unterbreite die Fachstelle für pflegende Angehörige ihre Beratungsangebote auch für

den Landkreis Bamberg. In allernächster Zeit wird die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken hinzukommen. Mehr als 8000 Notfalllosen sind verteilt. Die Pflegebedarfsplanung, die aus dem Jahr 2014 stammt, wird im kommenden Jahr aktualisiert.

Bezahlbarer Wohnraum, schlechtes Image und Bezahlung und die Qualifizierung

sind nach den Erkenntnissen der Sozialpartner die zentralen Herausforderungen im Bereich der Pflege. Deshalb plane die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises, Wohnheime zu bauen und eine Pflegeschule im Landkreis zu etablieren. „Wir müssen außerdem dringend den gesellschaftlichen Wert der Pflege vermitteln: Pflege ist viel besser als ihr Ruf!“, so Landrat Kalb.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

22 Einrichtungen

für vollstationäre Altenpflege gibt es derzeit im Landkreis Bamberg.

1318 Plätze

haben die 22 Altenpflegeeinrichtungen. Davon waren Mitte November 2019 1232 Plätze belegt.

7 Einrichtungen

für Behinderte haben 183 Plätze. Hiervon sind 177 belegt.

1 Gemeinschaft

für ambulant betreutes Wohnen hat fünf Plätze, die alle belegt sind.

10 Einrichtungen

im Landkreis ermöglichen die Tagespflege von Menschen.

23 Pflegedienste

sind im Landkreis Bamberg ambulant unterwegs.

Landkreis Bamberg

Wir stellen zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein:



Leitung (m/w/d) der Fachstelle Demenz und Pflege Oberfranken

zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe der älteren Menschen und damit zur Verbesserung der Situation von Pflegebedürftigen und Menschen mit dementiellen Erkrankungen in der Region.

Wir bieten einen anspruchsvollen Aufgabenbereich mit hohem Gestaltungsspielraum in einer modernen Verwaltung mit allen üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes. Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage unter www.landkreis-bamberg.de/Stellenangebote. Bitte bewerben Sie sich **ausschließlich online** unter vorgenanntem Link bis **spätestens 6. Januar 2020**.

Ihre Ansprechpartnerinnen bei uns:

Frau Kramer, Tel.: +49 951/85-126
Frau Stierle, Tel.: +49 951/85-510 (bei fachlichen Fragen)



Die Mobilität der Zukunft

Der Mobilitätsgipfel des Landkreises zeigte auf, was Digitalisierung und autonomes Fahren mit dem Regionalen Omnibusbahnhof zu tun haben.

Mobilität ist Zukunft!“ - Unter dieser Überschrift hatte Landrat Johann Kalb zu einem Mobilitätsgipfel nach Baunach eingeladen. Mit Oliver Bertram (WIDESHOT Wien) oder David Akinjise (The New Now GmbH) standen hochkarätigen Referenten zur Verfügung.

Diese haben ein spannendes Feld aufgespannt von den Erkenntnissen, was das autonome Fahren für unsere Städte der Zukunft bedeuten wird, welche Rolle die Ethik in der sich wandelnden Gesellschaft dabei spielt bis hin zu den über einen reinen Wandel weit hinausgehenden Transformationsprozess, die große Automobilkonzerne genauso bewältigen müssen wie Landkreise.



Wie sieht die Mobilität von morgen aus: Der Mobilitätsgipfel des Landkreises Bamberg lieferte interessante Ideen und Ansätze und virtuelle Einblicke. Foto: Pressestelle Landratsamt Bamberg

REGIONALER OMNIBUSBAHNHOF

Dass der Landkreis Bamberg es ernst meint mit dem Zukunftsthema Mobilität, und die Impulse und Anregungen des Mobilitätsgipfels gerne aufgreift, zeigt das in der Fragerunde zur Sprache gekommene Thema Regionaler Omnibusbahnhof (ROB). „Es wird gerade angesichts der heutigen Vorträge klar, dass wir angesichts der sich immer klarer abzeichnenden Veränderungen der künftigen Mobilität auch nochmals über das Thema ROB nachdenken und uns dabei keine Denkverbote auferlegen sollten. Das verbietet uns schon der Eindruck des heutigen Abends und unsere Verantwortung für nachfolgende Generationen“, so der Landkreischef.

Sie wird kommen - ganz sicher. Davon sind alle Referenten in dem gut gefüllten Bürgersaal in Baunach überzeugt. Die autonome und digitalisierte Mobilität. Sie wird den Städten wieder Luft zum Atmen geben und völlig neue Chancen eröffnen. Nahezu autofreie Städte sind keine Utopie! Warum? Weil künftig viel weniger Fahrzeuge benötigt werden als heute, da sie im Flottenbetrieb als stets verfügbare Dienstleistung zur Verfügung stehen und flexibel gebucht werden können werden. Da diese wenigen Fahrzeuge dann nicht mehr wie heute 23 von 24 Stunden Parkplatzflächen blockieren. Beeindruckend große Zahlen sind es, die Oliver Bertram exemplarisch für Wien vorrechnet. Ein erheblicher Teil der Fläche Wiens wird durch

eine neue Mobilität neu gestaltbar sein. Für Freiflächen, Erholungsbereiche und städtebauliche Neustrukturierungen. Es wird allen im Saal klar, welches gigantische Potenzial in geteilten Autos und neu aufgeteilten Städten liegt. Spätestens mit dem Vortrag von David Akinjise, der jeden Einzelnen dazu ermuntert, der ethischen Verpflichtung zu Innovation und Fortschritt nachzukommen, wird klar, dass es hier um mehr geht als um die reine Mobilität, die man natürlich weiterentwickeln und verändern muss. Es geht um mehr als die ohnehin schon herausfordernde Aufgabe, das eigene Mobilitätsverhalten in Richtung Nachhaltigkeit anzupassen. Es geht um eine echte Transformation und nicht nur Veränderungen.

TRANSFORMATION

Und was hat das nun konkret mit dem Landkreis Bamberg und der Mobilität zu tun? Mit unseren heutigen Problemen und Herausforderungen? Landrat Johann Kalb bringt es auf den Punkt: „Wir haben gelernt, dass es in Transformationsprozessen extrem wichtig ist, regelmäßig einen Schritt zurück zu treten, das große Ganze zu prüfen und sowohl bei Konzeptionen als auch konkreten Umsetzungen sich stets seiner inneren Ziele und Werte bewusst zu sein. Frisches und unvoreingenommenes Denken ist in so vielen Bereichen der Gesellschaft nötig.“



In der zweiten Ausgabe unseres Landkreismagazins haben wir eine Hüpfburg verlost. Wer die vier Fragen zur Wappenkunde richtig beantwortet hat, konnte gewinnen. Der 1. Preis ging an Familie Schmitt und die Spielplatzgemeinschaft Voitmannsdorf. Sie dürfen sich zur Einweihung des neuen Spielplatzes im Ort über die Hüpfburg freuen! Den 2. Preis hat Julian Maier gewonnen, Platz 3. belegte Julian Postler. Der 4. Platz ging an Samuel Schmitt und der 5. Platz an Familie Dotterweich mit den Töchtern Lara und Mila. Das Foto zeigt (von links nach rechts): Bastian, Kerstin und Larissa Schmitt (1. Preis), Landrat Johann Kalb, Samuel Schmitt (4. Platz), Geschäftsführer Kreisjugendring Bamberg-Land Johannes Rieber, Familie Dotterweich mit den Töchtern Lara und Mila (5. Platz).



Foto: LEADER

Heiße Kufen auf Eis und Schnee

Der Moment, wenn es zu schneien beginnt, ist vor allem für die Kinder ein Grund zur Freude. Dann ist endlich wieder die Zeit gekommen, den Schlitten auszupacken und über die weiße Pracht zu rauschen, Schneemänner zu bauen oder einen Schnee-Engel in die noch unberührte Schneedecke zu zaubern. Wenn genügend Schnee liegt, holt Euren Schlitten und sucht Euch einen schönen Hang zum Fahren. Im Landkreis Bamberg gibt es einige tolle Schlittenpisten. Wir haben vier Vorschläge für Eure Rodelpartie zusammengestellt:

Friesener Warte:

Direkt über dem Dorf Friesen in der Gemeinde Hirschaid liegt die Friesener Warte. Dort gibt es mehrere Hänge, an denen man hervorragend mit dem Schlitten fahren kann.

Teuchatz:

Südlich von Teuchatz (Gemeinde Heiligenstadt), neben der Kreuzung an der Kapelle befindet sich eine gute Schlittenpiste. Parkmöglichkeiten befinden sich in Teuchatz.

Buttenheim:

An der Straße von Buttenheim nach Seigendorf in der Mulde rechts findet Ihr eine Möglichkeit mit dem Schlitten den Hang hinunter zu sausen.

Litzendorf:

Oberhalb der Ellernbachschlucht über Tiefenellern bzw. rechts unterhalb des nördlichen Ortseingangs von Herzogenreuth (Markt Heiligenstadt) kommt ein schlittentauglicher Abhang. Habt Ihr noch einen Geheimitipp für uns, der in unserer Vorschlagsliste fehlt? Dann schickt uns eine E-Mail mit euren besten Schlittenstrecken an: landkreismagazin@lra-ba.bayern.de.

VERLOSUNG



Das Höchststadter Eisstadion Foto: Stadt Höchststadt a.d. Aisch

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder etwas zu gewinnen, diesmal freuen wir uns auf ein Foto von Eurer liebsten Beschäftigung in der Winterzeit. Teilnehmen dürfen alle zwischen 3 und 12 Jahren. Die Gewinne verlosen wir für diese drei Altersgruppen: 3 bis 5 Jahre, 6 bis 7 Jahre und 8 bis 12 Jahre. Die drei kreativsten Fotos pro Altersgruppe erhalten eine Familienkarte (umfasst den Eintritt für 2 Erwachsene und 2 Kinder, weitere zur Familie gehörende Kinder haben freien Eintritt) für das Eisstadion in Höchststadt/Aisch. Herzlichen Dank an die Stadt Höchststadt/Aisch für die Bereitstellung der Preise.

Schickt Eure Bilder an das Landratsamt Bamberg, Pressestelle, Ludwigstraße 23 in 96052 Bamberg oder per E-Mail an: landkreismagazin@lra-ba.bayern.de.

Einsendeschluss ist der 9. Januar 2020.

Jeder zweite Landkreisbürger übt ein Ehrenamt aus

Die Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises, Friederike Straub, ist Ansprechpartnerin für 1200 Vereine.

Sie ist selbst bereits seit 40 Jahren als Jugendleiterin, Trainerin, Kampfrichterin und Fachwartin ehrenamtlich tätig. Ihr liegen vor allem die Jugend-, und Präventionsarbeit sowie das Thema Inklusion am Herzen. Seit Dezember 2014 arbeitet Friederike Straub als hauptamtliche Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Bamberg und hilft Organisationen und Vereinen bei ihren vielfältigen Anliegen weiter.

Wie ist der Landkreis im Hinblick auf das Ehrenamt derzeit aufgestellt?

Unser Landkreis wird durch das Ehrenamt äußerst positiv geprägt, insgesamt finden wir hier rund 1.200 Vereine, etwa 180 Feuerwehren, 40 Kinderfeuerwehren und fast 30 Orts- und Kulturringen. Jeder zweite Bürger übt ein Ehrenamt aus, bundesweit ist jeder dritte Bürger ehrenamtlich tätig. Auf die Vielfalt und das Engagement der Gruppen und Vereine in unserem Landkreis können wir sehr stolz sein. Durch meine Stelle als Ehrenamtsbeauftragte haben wir bayernweit sogar ein Alleinstellungsmerkmal.

Gibt es Ihrer Meinung nach Verbesserungsvorschläge, die das Ehrenamt noch mehr stärken könnten?

Wir sind im Landkreis gut aufgestellt. Der Zusammenhalt ist groß. Von Seiten der Kommunalpolitik wurde bereits viel für die Stärkung im Landkreis Bamberg getan, zum Beispiel mit der Förderung des Freiwilligenzentrums Carithek oder der Einführung der Ehrenamtskarte.



Friederike Straub in ihrem Element. Die Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Bamberg ist auch selbst ehrenamtlich tätig. Sie kennt damit die Herausforderungen der 1200 Vereine im Kreis.

Foto: privat

Die Zusammenarbeit der Vereine und Verbände mit den Gemeinden ist meistens sehr gut. Leider wird der Verwaltungsaufwand für unsere Ehrenamtlichen immer größer. Hier wünsche ich mir weniger Bürokratie.

Mit welchen Problemen kommen die Ehrenamtlichen aus dem Landkreis am häufigsten zu Ihnen und wie helfen Sie konkret weiter?

Die Ehrenamtlichen der regionalen Vereine nehmen das Beratungs- und Unterstützungsangebot des Landkreises gerne in Anspruch und kommen mit allen Fragen rund um den Verein, von Steuern und Finanzen über Versicherung, Lebensmittelsicherheit, GEMA bei Veranstaltungen usw. bis hin zur Beantragung von Fördermit-

teln zu mir. Wir konnten in den letzten drei Jahren mehr als 400.000 Euro in den Landkreis holen.

Praktische und unkomplizierte Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Projekten und Ideen vor Ort ist immer wieder gefragt. In letzter Zeit erhalte ich vermehrt auch Fragen zum neuen Datenschutzgesetz. Ein weiteres Thema ist die Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule. Weitere wichtige Themen werden über das Vereinsforum zusammen mit der Carithek abgedeckt.

Sie haben die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen angesprochen.

Gibt es hier besondere Sorgen, die die Vereine plagen?

Die Ganztagsbetreuung in den Schulen erschwert die Jugendarbeit der Vereine, denn wenn die Kinder den ganzen Tag in der Schule sind, haben sie natürlich keine Zeit mehr für einen Verein. Hier erachte ich eine Kooperation zwischen den Schulen

und den Vereinen für wichtig. Auch die Belastung durch Erwerbstätigkeit führt immer mehr dazu, dass sich Beruf und Ehrenamt sehr schwer langfristig unter einen Hut bringen lassen. Dazu kommt ein geändertes Verständnis von bürgerschaftlichen Engagement - viele Ehrenamtliche bevorzugen kürzere und überschaubare Projekte.

Gibt es hierzu aktuelle Projekte, die Sie gerne vorstellen möchten?

Die Suche nach Nachwuchsjugendleitern und die Bindung von Kindern und Jugendlichen sind ebenfalls große Aufgaben für unsere Vereine, hier ist weiterhin die Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten vor Ort wichtig, um Mitglieder in die Vereine zu bekommen. Ein Pilotprojekt wird die Schaffung von FSJ-Stellen sein, die in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt werden. Sie sind bei der Bayerischen Sportjugend Kreis Bamberg als Träger angestellt und werden an vier andere Vereine teilweise verleihen, denn unsere kleinen Vereine können eine solche Einsatzstelle finanziell allein nicht stemmen.

„Unsere Demokratie, lebt von Menschen, die nicht danach fragen, was das Land, was der Landkreis für sie tut, sondern die sich fragen, was sie für das Land, was sie für ihre Heimat tun können. Bürgerschaftliches Engagement ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Deshalb habe ich 2014 eine Stelle geschaffen, die das Ehrenamt gezielt unterstützt“.



Landrat Johann Kalb

Anlaufstelle rund ums Ehrenamt:
 Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub,
 Geschäftsbereich 2 - Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit
 Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg, Tel.: 0951/85-498
 E-Mail: friederike.straub@lra-ba.bayern.de



Vielen Dank

1200 Vereine

Der Landkreis Bamberg ist stolz auf weit über 1200 Vereine und Gruppierungen:

- 234 Sportvereine
- 70 Musikvereine
- 67 Chöre und Gesangvereine
- 27 Orts- und Kulturringe
- rund 75 politische Gruppen
- 179 Feuerwehren mit 40 Kinderfeuerwehren
- in fast allen Kommunen gibt es Obst- und Gartenbauvereine, Büchereien und etliche Angelvereine

400.000 Euro

Fördergeld hat die Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Bamberg, Friederike Straub, für Vereine in den Landkreis geholt.

Lebensfreude

Ein humorvoller Blick auf die Vielfalt unserer Vereine zeugt von der Lebensfreude unserer Mitbürger. Wer Mitglied beim Milchhäusla e.V., bei den „Eisernen Zockern Hirschbrunn“, beim Stammtisch „die Spätheimkehrer“, bei der Faschingsgesellschaft „Die ‚heiligen‘ Stadtschnecken e.V.“, beim Stammtisch „Glotzbachlerchen“, beim „Mopser 93 e.V.“, oder beim Stammtisch „Leerwaafen“ ist, dem muss es einfach gut gehen!

Vielfältiges Ehrenamt

Das ehrenamtliche Engagement im Landkreis ist selbst in einer ganzen Ausgabe des Landkreises nicht darstellbar. Sofern Ihr Verein oder Ihre Organisation sich durch außergewöhnliche Arbeit auszeichnen, stellen wir diese gerne vor.

landkreismagazin@lra-ba.bayern.de



Am 11. Dezember zeichnete Landrat Johann Kalb verdiente Persönlichkeiten aus dem Landkreis Bamberg für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement aus. Die Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung erhielten Wilfried Auer (Schlüssel- feld), Michael Reichert (Pettstadt) und Gerd Porzky (Hirschaid). Für 25-jährige Dienstzeit bei der DLRG wurde Dieter Eitel (Hirschaid) ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten wurde verliehen an Irene Vogel (Oberhaid), Friedrich Heidenreich (Burgwindheim) und Martin Wretschitsch (Heiligenstadt). Für besondere ehrenamtliche Verdienste in verschiedenen Bereichen wurden ausgezeichnet: Bereich Kultur: Klaus Hittinger (Hallstadt), Annamarie Kubernus (Hirschaid), Dieter Wächtler (Burgebrach), Horst Wende (Hirschaid), Bereich Soziales: Alfred Dillig (Litzendorf), Heinrich Grasser (Königsfeld), Irmgard Weidner (Burgwindheim), Maria Baum (Lauter), Friedrich Heidenreich (Burgwindheim), Bereich Sport: Siegbert Zanke (Unterleiterbach), Wilma Loch (Litzendorf), Maria Voll (Wiesengiech), Hans Wittner (Bamberg), Bereich Gesellschaftspolitik: Rita Zweier (Viereth-Trunstadt), Anton Nüßlein (Buttenheim), Andreas Dremel (Viereth-Trunstadt), Heinrich Scheerbaum, (Rattelsdorf), Werner Schmutzer (Scheßlitz), Jugendarbeit im Bereich Kultur: Sandra Braun (Breitengüßbach), Jugendarbeit im Bereich Sport: Sabine Köhlerschmidt (Zapfendorf), Beatrix Deuerling (Litzendorf), Dirk Hirsch (Hirschaid), Gerlinde Stache (Hirschaid), Heinz Werner Süppel (Rattelsdorf), Jugendarbeit im Bereich Gesellschaftspolitik: Thomas Firnstein (Scheßlitz), Sonderpreis hervorragende Jugendarbeit (Gruppierung): Musikverein Stadelhofen e. V., TSG Mädchengarde Zapfendorf e. V., Gemeindebücherei Hirschaid

Foto: Stefan Ochs

dem Ehrenamt!

3017 Ehrenamtskarten

Mehr als 3000 Ehrenamtliche sind im Besitz der Ehrenamtskarte. Sie ist das „Dankeschön“ für besonders großes ehrenamtliches Engagement. Es gibt die blaue Ausfertigung für Bürger (ab 16 Jahren), die sich mehr als fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden Projektarbeit jährlich engagieren. Die goldene Ehrenamtskarte - hiervon gibt es 1118 im Landkreis - ist für Ehrenamtliche, die dieses Engagement über mehr als 25 Jahre gezeigt haben. Die exakten Richtlinien und die Vergünstigungen finden Sie unter www.ehrenamt.bayern.de

31 Millionen

ehrenamtlich Engagierte gibt es in Deutschland. Mehr als drei Viertel von ihnen üben das Ehrenamt mehr als sechs Stunden pro Woche aus.

1173 Jugendleiter

Fast 1200 Menschen in Oberfranken haben die Lizenz für den Übungsleiter. Rund ein Drittel von ihnen kommt aus dem Landkreis Bamberg.

Sieben Siebenerinnen

Das Amt der Feldgeschworenen (Siebener) gibt es seit rund 500 Jahren. Es ist damit eines der ältesten noch erhaltenen Ämter der kommunalen Selbstverwaltung. Feldgeschworene arbeiten mit Mitarbeitern des Vermessungsamtes zusammen und setzen Grenzsteine und Vermessungspunkte. Sie sind die Hüter der Grenzen und Abmarkungen. Alleine in Bayern gibt es etwa 25.000 Feldgeschworene, wovon 15.000 aus Franken kommen. Im Landkreis gibt es 876 Siebener, sieben davon sind Frauen.

Gut gerüstet für Ernstfälle

Der Landkreis Bamberg errichtet ein neues Ausbildungszentrum für die Feuerwehren

Ob bei Bränden, Verkehrsunfällen oder Hochwasser – die 6852 Feuerwehrmänner und -frauen im Landkreis Bamberg sind stets zu Stelle und leisten gute und wertvolle Arbeit.

Damit die Wehren ihrer verantwortungsvollen Aufgabe nachkommen können, benötigen sie funktionierende Gerätschaften und eine fundierte Ausbildung, etwa im Atemschutzzentrum für die Feuerwehren, das der Landkreis Bamberg seit 1992 in Strullendorf betreibt. Hier absolvieren alle 1431 Atemschutzgeräteträger des Landkreises regelmäßig Durchgänge, um ihre Tauglichkeit nachzuweisen. Außerdem werden in der Atemschutzwerkstatt die Atemschutzgeräte und Chemikalienschutzanzüge geprüft und gewartet.

Neues Ausbildungszentrum

Jetzt ist das Atemschutzzentrum jedoch in die Jahre gekommen. Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann: „Das bisherige Atemschutzzentrum platzt aus allen Nähten. Der Lehrsaal ist viel zu klein, die Ausstattung nicht mehr zeitgemäß, die Ausbildungsdurchgänge haben sich aufgrund erhöhter Sicherheitsvorschriften bzw. neuester Erkenntnisse für die Gesundheit der ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden mehr als vervierfacht.“ Davon sind auch die Mitglieder des Bau- und Wirtschaftsausschusses überzeugt und haben einen Grundsatzbeschluss gefasst. Landrat Johann Kalb: „Der Landkreis Bamberg wird ein neues Ausbildungszentrum für die Feuerwehren errichten. Wir werden dafür sorgen, dass unsere Ehrenamtlichen die besten Voraussetzungen für die Vorbereitungen auf Ernstfälle haben.“



Die Situation im bisherigen Atemschutzzentrum

Fotos: Ronald Rinklef

Atemschutzzentrum

Das Atemschutzzentrum ist für die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger und Chemikalienschutzanzugträger der Feuerwehren im Landkreis Bamberg zuständig.

In der Atemschutzübungsstrecke absolvieren alle Atemschutzgeräteträger regelmäßige Durchgänge, um ihre Tauglichkeit nachzuweisen.

In der Atemschutzwerkstatt werden für alle Feuerwehren im Landkreis die Atemschutzgeräte und Chemikalienschutzanzüge geprüft und gewartet.

Das Personal des Atemschutzzentrums rekrutiert sich aus ehrenamtlich tätigen Feuerwehrdienstleistenden die regelmäßig Dienst leisten. Die Verwaltung des Atemschutzzentrums erfolgt durch das Landratsamt Bamberg.

Das bisherige Atemschutzzentrum in Strullendorf wurde 1992 errichtet. Die Ausgangslage hat sich nach den Worten Kalbs seitdem grundlegend geändert. „Die Zahlen zeigen eindrucksvoll, wie sich auf der einen Seite die Herausforderungen – ICE, Autobahnen, Industrie, Wasserstraßen – und auf der anderen Seite das Ehrenamt in drei Jahrzehnten entwickelt haben. Das verpflichtet uns auch, bestmögliche Rahmenbedingungen für diejenigen zu schaffen, die tagtäglich ihre Gesundheit für uns aufs Spiel setzen.“

Mehr Platz, mehr Sicherheit

Aktuell stehen den Wehren zum Beispiel nur für die Atemschutzwerkstatt knapp 80 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Für die gewachsene Organisation empfohlenen Experten nach seinen Worten hierfür deutlich mehr als die doppelte Fläche. 1992 waren, so Landrat Kalb, im Landkreis 42 Feuerwehren mit 247 Atemschutzgeräten aktiv. Aktuell sind es 78 Wehren mit 477 Geräten. Anfang der 1990er Jahre wurde mit 20 Atemschutzgeräten geübt. Jetzt sind es mehr als dreimal so viel: 73. Den 12 Chemikalienschutzanzügen, die im Jahr 1992 im Atemschutzzentrum geprüft wurden, stehen 42 im Jahr 2018 gegenüber. Vor knapp 30 Jahren mussten Atemschutzmasken rund 1000 Mal geprüft werden. Aktuell finden fast 5000 Prüfungen pro Jahr statt. In den kommenden Monaten wird ein Konzept erstellt, das alle Anforderungen an ein neues Ausbildungszentrum aufzeigt. So kann die Bevölkerung sicher sein, dass sich die Feuerwehrmänner und -frauen auch künftig bestens gerüstet und geschult für ihre Sicherheit einsetzen können.

Feuerwehren in Zahlen

| | | |
|---|---|-------|
| o | Freiwillige Feuerwehren im Landkreis | 188 |
| o | aktive Dienstleistende | 6.852 |
| | männliche | 6.040 |
| | weibliche | 812 |
| o | Jugendgruppen | 129 |
| | männlich | 729 |
| | weibliche | 253 |
| o | Kinderfeuerwehr | 67 |
| | männliche | 355 |
| | weibliche | 175 |

Geleistete Einsatzstunden 2018: 61.255 Stunden



Fotos: BamLit



Alle Augen sind auf die Literatur gerichtet

Wolfgang Heyder ist einer der Drahtzieher von BamLit.

BamLit ist so erfolgreich, dass nun auch Würzburg eine solche Veranstaltung aufzieht. Was macht den Erfolg aus?

Bamberger Literaturfestival - eine Erfolgsgeschichte

Auch 2020 wird es wieder ein Bamberger Literaturfestival geben. Das Programm umfasst wie schon in den letzten Jahren erstklassige Autorinnen und Autoren. Neben bekannten Größen wie Dunja Hayali, Mario Basler, Thomas Hermanns und Sarah Kuttner werden auch die Bamberger Urgesteine Paul Maar und die Schirmherren Tanja Kinkel und Neufel Cumart erneut mit dabei sein.

Das Bamberger Literaturfestival wird im Februar 2020 bereits zum fünften Mal ausgerichtet. Die steigenden Besucherzahlen bestätigen den Landkreis Bamberg mit Landrat Johann Kalb darin, das BamLit fortzusetzen. Auch die Anzahl der Lesungen, ob Kinder- oder Erwachsenenlesung, erhöht sich in jedem Jahr stetig. Waren es in der ersten Ausführung 2016 noch 16 Erwachsenenlesungen und 24 Kinderlesungen, so stieg die Zahl über die Jahre an. 2020 wird es 36 Erwachsenenlesungen und 47 Kinderlesungen geben.

Die Besucher dürfen sich in wenigen Wochen auf herausragende Lesungen freuen, denn das Programm ist wie gewohnt mit hochkarätigen Schriftstellern und bekannten Erfolgsautoren besetzt und zeichnet sich durch Qualität und Vielseitigkeit aus. Beginnend mit dem Literaturexperten Denis Scheck werden bis zu dem Abschlussabend mit Sarah Kuttner viele Größen zu erleben sein. Von rein literarischen Lesungen von Autoren wie Daniela Krien, Eva Menasse, Heinrich Steinfest oder Neufel Cumart

wird es auch literarisch-musikalische Lesungen von Tanja Kinkel in Begleitung der Capella Antiqua Bambergensis und David Mayoral oder einen musikalischen Abend mit Gomringer & Scholz geben. Auch bekannte Persönlichkeiten aus der Medienlandschaft wie Dunja Hayali, unter anderem Hauptmoderatorin des ZDF-Morgenmagazins, Kabarettist Thomas Herrmanns, Schauspieler und Kabarettist Mathias Egersdörfer und Moderatorin Anastasia Zampounidis, die sich intensiv mit dem Thema Ernährung beschäftigt, werden 2020 das BamLit bereichern. Sportlich wird es bei den Lesungen von Mario Basler oder Thomas Pletzinger, der sein Buch „The Great Nowitzki“ präsentiert. Es wird aber auch politisch und ernst, so Asli Heinzl: Necla Kelek wird ihr neues Buch vorstellen, in dem es um die Rolle und vor allem die Rechte der Kinder und Frauen in islamischen Familien geht. Außerdem liest Sophie von Bechtolsheim, eine Enkelin von Claus Schenk Graf von Stauffenberg in Heiligenstadt. Ganz neu im Programm haben wir nun auch die junge Fridays for Future-Aktivistin Luisa Neubauer.

Ein Hauptanliegen der BamLit-Initiatoren ist die Leseförderung von Kindern. 47 kostenlose Kinderlesungen werden daher vom St. Michaelsbund unter der Leitung von Melanie Dirauf organisiert. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen werden sie in den Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg stattfinden. Die Kinderbuchautoren für 2020 sind unter anderem Tanja Kinkel, Anna Böhm, Margit Auer, Nina Weger, Maja Nielsen, Alexander Steffensmeier oder Paul Maar.

TICKETS GEWINNEN

Das Landkreismagazin verlost zwei Mal zwei Tickets für eine Veranstaltung Ihrer Wahl. Beantworten Sie uns bis zum 10. Januar 2020 an landkreismagazin@lra-ba.bayern.de die Frage: Wie viele kostenlose Kinderlesungen sind beim BamLit 2020 geplant? Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die Karten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0951-23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

W. Heyder: Aus meiner Sicht sind drei Punkte verantwortlich für den Erfolg der Literaturfestivals: Die Fokussierung auf das Thema Literatur schafft innerhalb von 14 Tagen sehr hohe Aufmerksamkeit, wo gerade auch über bekannte Namen Menschen involviert werden, die im Normalfall keinen so großen Draht dazu haben. Die Vielseitigkeit ist sehr wichtig. Praktisch jeden Abend wird ein unterschiedliches Publikum angesprochen, was im Normalfall überhaupt nicht möglich wäre. Toller Output des Literaturfestivals sind die vielen Kinderlesungen, die alleine schon den Wert ausmachen.

An welche Veranstaltung der zurückliegenden vier Jahre erinnern Sie sich besonders gerne und welche wird 2020 das Potenzial für Ihr persönliches Prädikat „besonders wertvoll“ erhalten?

W. Heyder: Es ist fast ungerrecht, bestimmte Autoren hervorzuheben. Ich war eigentlich immer begeistert von den Lesungen, von der Authentizität und der intensiven Ansprache. Martin Walser, Herta Müller und Gregor Gysi habe ich rückblickend besonders im Gedächtnis! Das neue Programm lass ich auf mich zukommen. Vier Lesungen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, habe ich fest eingeplant: Dunja Hayali, Franz Müntefering, Tanja Kinkel mit Capella Antiqua und Mario Basler - ein ziemlicher Kontrast - ... ach ja Thomas Pletzinger noch mit Great Nowitzki!



*Blühwiesen zwischen Photovoltaik-
anlagen: eine ideale Kombination,
gefördert mit LEADER-Mitteln aus dem
Programm „Unterstützung Bürger-
Engagement“. Fotos: LAG*

Bürger-Engagement wird gefördert

Die Lokale Aktionsgruppe unterstützt auch kleinere Projekte mit bis zu 2500 Euro aus LEADER-Mitteln.

In den ersten Ausgaben des Landkreismagazins haben wir bereits verschiedene LEADER-Projekte mit relativ hohem Finanzbedarf vorgestellt. Ein Grund dafür ist die sogenannte Bagatellgrenze, die bei 6.000 Euro Gesamtkosten liegt. Das heißt: kleinere Projekte können nicht durch das LEADER Programm gefördert werden. Um dies zu verhindern, gibt es seit 2015 die Möglichkeit, auch Kleinprojekte mit der sogenannten „Unterstützung Bürgerengagement“ zu fördern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung kleinerer Einzelmaßnahmen beziehungsweise Projekte, die das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement stärken.

Konkrete Beispiele

Um aufzuzeigen, wie diese Förderung eingesetzt werden kann, hier einige Beispiele aus der Region Bamberg:

- Wiederbelebung eines ehemaligen Schulgartens durch Schulkinder unter Anleitung des Obst- und Gartenbauvereins.



Gartengeräte, Gartenmöbel und Saatgut wurden für einen Schulgarten aus LEADER-Mitteln gekauft.



Auch hier wurden die Baumaterialien finanziert: Der Dorfplatz erstrahlt nun in neuem Glanz.

Förderung gefällig?

Wenn auch Sie sich in Ihrem Umfeld ehrenamtlich engagieren, ein kleineres Projekt planen und dazu finanzielle Unterstützung benötigen, dann melden Sie sich bei der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg. Wir prüfen, ob dieses finanziell unterstützt werden kann! Sprechen Sie uns gerne an: Jochen Strauß - Ludwigstr. 23 - 96052 Bamberg
Tel. 0951 85-450 - Fax 0951 85-8450. www.regionbamberg.de

Bezuschussung des Kaufs von kindgerechten Gartengeräten und -möbeln sowie von Saatgut

- Umgestaltung / Renovierung eines ehemaligen Bahnhofswarterraums zum Jugendraum durch Jugendliche
- *Bezuschussung der Baumaterialien und Handwerkerkosten*

• Einrichtung eines kleinen Dorfplatzes als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft
Bezuschussung der Baumaterialien

- Anlage von Blühflächen und -streifen
Bezuschussung des Saatguts

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Einsatzgebiete für das Förderprogramm „Unterstützung Bürgerengagement“, die als Anerkennung und Wertschätzung ehrenamtlicher Tätigkeiten und Aktionen gesehen werden kann. Die Unterstützung kann in Anspruch genommen werden von Vereinen, Verbänden, gemeinnützigen Einrichtungen, Schulen, (Jugend-) Gruppen oder Einzelpersonen, Dorfgemeinschaften, ... Die Förderhöhe beträgt maximal 2.500 Euro der Nettokosten.

Seit Juli 2014 ist das Schloss Sassanfahrt als Kultur- und Bildungszentrum eröffnet und zieht seither Kulturbegeisterte aus nah und fern an. Wo einst Reichsgraf Julius von Soden Romane und Theaterstücke schrieb, finden heute regelmäßig Vorträge, Konzerte, Lesungen, Kleinkunst und Vieles mehr statt.

Das Gebäude, das in seinen Grundmauern in die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg zurückgeht, stand im Jahr 2002 aus Privathand zum Verkauf und wurde von der Marktgemeinde Hirschaid erworben. Da die Sassanfahrter Bürgerschaft zum Ausdruck brachte, dass Denkmal für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte, entschloss sich der Marktgemeinderat zu einer Sanierung und der Nutzung als überregional bedeutsame Kultur- einrichtung. Zu den Renovierungskosten von rund 4,5 Millionen Euro konnten Fördermittel aus verschiedenen Töpfen gewonnen werden. Neben der Oberfrankenstiftung und der Bayerischen Landesstiftung trug auch das EU-Förderprogramm LEADER bedeutende Zuschüsse bei.

Modernste Technik

Von LEADER wurde die Innenausstattung kofinanziert. Da das Schloss vor der Sanierung als Mehrfamilienhaus vermietet worden war, war kein historisches Mobiliar mehr vorhanden. Deshalb konnte die Ausstattung auf die zukünftige Nutzung zugeschnitten werden: Tische, Stühle, Präsentationstechnik, Werkstattmobiliar und Ausstellungsequipment stehen nun dank der LEADER-Förderung zur Verfügung.

Im großen Saal im zweiten Obergeschoss finden jetzt bis zu 100 Personen einen Sitzplatz und können bei Vorträgen mit Laptop und Beamer auf modernstem Niveau informiert und unterhalten werden. Auch die Werkräume, in denen Kurse stattfinden

Schöner sitzen dank LEADER-Förderung

Mit Hilfe von EU-Mitteln wurde das Schloss Sassanfahrt ausgestattet.



den oder der kleine Saal im Erdgeschoss, der als Cafeteria genutzt wird, erhielten eine adäquate Ausstattung. In der Cafeteria erinnern die geflochtene Wandverkleidung und der ebenso gestaltete Kronleuchter an die Vergangenheit der Korbflechter in Sassanfahrt.

Das Veranstaltungsprogramm des Schlosses umfasst eine bunte Vielfalt an kulturellen Angeboten und Bildungsthe-

men. Im kleinen Schlosspark finden regelmäßig Open-Air-Konzerte statt und die Räume im Schloss können auch für Familienfeiern oder Seminare und Tagungen von Unternehmen genutzt werden. Auch die Schulen der Gemeinde nutzen das Schloss gerne für Projekte, Ausstellungen und Präsentationen.

Die bisher über 80 standesamtlichen Trauungen und Hochzeitsfeiern, die im

Schloss stattfanden, beweisen, wie gerne die Bevölkerung aus Hirschaid und weit darüber hinaus das stimmungsvolle, reichsgräfliche Ambiente zu schätzen weiß. Das Veranstaltungsprogramm und weitere Informationen finden Sie unter www.schloss-sassanfahrt.de, bei Fragen steht Ihnen die Schlossverwaltung unter 09543/4401870 oder schloss@hirschaid.de gerne zur Verfügung.



Mit alten Handys Schulbauten unterstützen

Sie haben ein Smartphone, das Sie nicht mehr brauchen? Spenden Sie Ihr Altgerät, um den Neubau einer Schule in Afrika, Südamerika oder Asien zu unterstützen und gleichzeitig die ökologische Nachhaltigkeit im Landkreis zu stärken. Für die Sammlung stehen bis Ende Januar in den Rathäusern teilnehmender Gemeinden, den Landkreiskliniken und im Landratsamt Boxen bereit. Auch einige Schulen beteiligen sich an der Aktion.

Infos zum Schulprojekt gibt es unter www.1000schulenfuerunserewelt.de oder www.landkreis-bamberg.de/bildungsbuero/aktuelles.

Landratsamt goes Instagram!

Seit Mitte Oktober ist das Landratsamt auch auf Instagram vertreten. Die Azubis des Landratsamtes haben es sich zur Aufgabe gemacht, einen Account für den Landkreis Bamberg zu erstellen und dort die aktuellsten Themen des Landkreises zu posten. Unter anderem ist das Ziel, durch den neu erstellten Instagram-Account und durch ein jungliches Instagram Team vor allem jungen Menschen den Landkreis und das Landratsamt näher zu bringen. Auf Instagram findet ihr uns unter dem Namen „Landkreis Bamberg“. Wir freuen uns, euch bald auf unserem Instagram-Account als Abonnenten begrüßen zu dürfen. Einfach den Nametag scannen und direkt auf unsere Seite kommen! Euer Instagram Team

Foto: Landratsamt Bamberg

Kommunalwahlen am 15. März

Die Vorbereitungen für die Kommunalwahlen 2020 sind im vollen Gange. Die Anfragen an die Mitarbeiter der Kommunalaufsicht hinsichtlich dieser Wahlen steigen ständig.

Startschuss am 17. Dezember

Den formellen „Startschuss“ für die Wahlen zum Landrat bzw. Kreistag gibt die Kreiswahlleiterin Frau Regierungsdirektorin Ramming-Scholz mit dem Erlass der Bekanntmachung zur Einreichung von Wahlvorschlägen am 17. Dezember 2019. Ab diesem Tag können Parteien und Wählergruppen ihre Wahlvorschläge im Landratsamt Bamberg einreichen. Diese werden dann sogleich auf Vollständigkeit und Rechtmäßigkeit geprüft. Letzter Tag für die Einreichung ist Donnerstag, 23. Januar 2020.

Im Bus unterwegs und kostenlos online

„Mobiles BayernWLAN“: Erste Busse ausgestattet

„Das Förderprogramm „BayernWLAN“ des Freistaates Bayern zur Ausstattung von Bussen mit WLAN-HotSpots kam für uns wie gerufen“, freut sich Landrat Johann Kalb. Das Busfahren im Landkreis Bamberg soll dadurch attraktiver gemacht werden. „Es ist super, dass die Nutzung des BayernWLAN für alle Fahrgäste kostenfrei, anonym und unbegrenzt möglich ist. Ein Jugendschutzfilter



Der Landkreis stattet Busse mit WLAN aus. Foto: Landratsamt

verhindert außerdem das Öffnen von Seiten mit jugendgefährdenden Inhalten. Also alles so wie es sein soll“, so Landrat Kalb.

Den Anfang im Landkreis Bamberg machte nun das Unternehmen Hasler mit zwei Fahrzeugen, das sich schon frühzeitig beim Landratsamt Bamberg interessiert gezeigt hat. „Bei erfolgreichem Start und guten Erfahrungen der Firma Hasler wird es nicht

lange dauern, bis weitere Verkehrsunternehmen nachziehen“, gibt sich Herr Landrat Kalb optimistisch. „Schließlich wollen wir das Angebot gerne flächendeckend im gesamten Landkreis zur Verfügung stellen und wir prüfen noch, ob die Nutzung der Technik in Zukunft eventuell ohnehin obligatorischer Ausstattungsstandard neu angeschaffter Fahrzeuge im Landkreis Bamberg wird.“



Foto: Judith Schmidhuber STMELF

Fördergeld für das Projekt der Vernetzung von 18 Zisterzienserklöstern in Europa (von links): LAG-Manager Jochen Strauß, Projektleiterin Birgit Kastner, Ministerin Michaela Kaniber, Landrat Johann Kalb, Landtagsabgeordneter Holger Dremel

Zisterzienser prägten Europa

Landwirtschaftsministerin Kaniber überreicht Förderbescheid fürs Kooperationsprojekt „Europäisches Kulturerbe-Siegel“, das 18 Klosterlandschaften verbinden wird.

Der Bamberger Landrat Johann Kalb konnte sich erneut über Fördermittel für den Landkreis freuen. Der Landkreis Bamberg ist Träger des bislang größten transnationalen LEADER-Kooperationsprojekts Bayerns. Am 3. Dezember überreichte Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in München einen Förderbescheid über 375.442 Euro, so dass das Projekt „Cisterciacscapes – Cistercian landscapes connecting Europe“ nun an den Start gehen kann. Der Landkreis Bamberg koordiniert 18 Projektpartner in sechs Ländern für eine gemeinsame Bewerbung auf ein transnationales Europäisches Kulturerbe-Siegel. Dazu wird 2019 bis 2021 ein Maßnahmenplan zur Förderung der Regionalentwicklung und touristischen Aufwertung umgesetzt, der durch das europäische LEADER-Programm mit Mitteln der EU und des Landes Bayern unterstützt wird. Den Zuwendungsbescheid nahmen zusammen mit

Landrat Johann Kalb die Leiterin des transnationalen Kooperationsprojekts, Birgit Kastner, und der Manager der Lokalen LEADER Aktionsgruppe Region Bamberg, Jochen Strauß, entgegen. Der Landkreis Bamberg als Träger und transnationaler Koordinator des Projekts investiert zusammen mit sechs bayerischen Landkreisen bis 2021 in Regionalentwicklung und europäische Vernetzung. Teilnehmende Klosterlandschaften in Bayern sind Ebrach, Klosterlangheim und Waldsassen. Ziel ist die Bewerbung für das „Europäische Kulturerbe-Siegel“ (EKS) in der Kategorie Kulturlandschaft. Eine wesentliche Aufgabe des Kooperationsprojekts der Klosterregionen besteht darin, auf die einzigartige historische Bedeutung der zisterziensischen Landschaften in Europa aufmerksam zu machen und dieses Erbe an die nächsten Generationen weiterzugeben. So werden die Partnerstätten aus Frankreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und

Slowenien gemeinsame Maßnahmen zur In-Wert-Setzung ihrer Regionen durchführen: Neben der Entwicklung von Multimediastationen und Landschaftsmodellen werden Landschaftsführerschulungen, Lehrerfortbildungen und Exkursionen zwischen den Klosterstätten durchgeführt.

Im zweiten Schritt erfolgt die touristische In-Wert-Setzung der Regionen mit einem „Zisterzienserweg“, der als rund 1400 Kilometer langer europäischer Fernwanderweg die Klosterlandschaften von West nach Ost verbinden wird.

Großer Unterstützerkreis

Das Projekt „Cisterciacscapes – Cistercian landscapes connecting Europe“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), von der Oberfrankenstiftung sowie dem Erzbistum Bamberg, dem Bistum Würzburg und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Kooperationsmittel kommen auch aus den Partner-Landkreisen Haßberge, Kitzingen, Lichtenfels, Neustadt/Aisch, Schweinfurt und Tirschenreuth sowie aus den Städten Lichtenfels und Waldsassen. Informationen zum Projekt unter www.cisterciacscapes.eu.

KOSTENLOSES ABFALLERINNERUNGS- PORTAL

Gestern Weihnachten, morgen Ostern - und schon wieder wird der Müllbehälter oder der „Gelben Sack“ an einem geänderten Termin abgeholt. Wer nicht tagtäglich auf seinen „Ab-fallkalender“ schaut, kann leicht mal einen Termin „verschwitzen“ und bleibt somit sprichwörtlich auf seinem Müll sitzen.

Vergessen war gestern

Doch „vergessene Behälter“ waren gestern: Der Fachbereich 13 des Landratsamtes Bamberg hat seit einiger Zeit einen kostenlosen „Erinnerungsservice“ eingeführt:

Über die eigens eingerichtete Plattform www.abfalltermine-bamberg.de bietet der Landkreis die Möglichkeit an, sich kostenfrei für einen E-Mail-Erinnerungsservice zu registrieren. Außerdem können sich interessierte Kunden gemeindebezogen ihre Abfalltermine als digitalen Kalender herunterladen sowie PDF-Nachdrucke der Abholpläne generieren.

Apple oder IOS

Zusätzlich wird auf dem Portal jeweils kostenfrei eine Android-App aber auch ein Benachrichtigungsprogramm für iOS-Endgeräte angeboten.

Bei Rückfragen stehen die Mitarbeiter des Fachbereichs 13 unter 0951/85-708 oder 85-706 jederzeit gerne zur Verfügung.

Hätten Sie es gewusst?

Pro Abfuhrzyklus werden über 42.000 Haushalte angefahren. Dabei sind neben der Abholung der „Gelben Säcke“ nahezu 129.000 Restmüll-/Biomüll- und Altpapierbehälter zu entleeren.

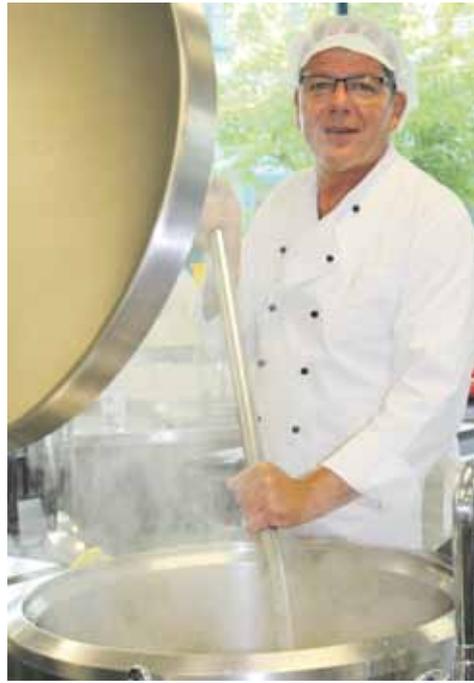


Bild links: Qualität auf dem Laufbahn - Das Essen, das für die Bewohner und Mitarbeiter der Juraklinik in Scheßlitz, der Steigerwaldklinik in Burgebrach und 10 Seniorenzentren zubereitet wird, wird regelmäßig sehr gut bewertet. Bild rechts: Küchenchef Helmut Hohmann und sein Team bereiten wöchentlich rund 5000 Mittagessen zu. Fotos: GKG

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen

Die Zentralküche der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg (GKG Bamberg) kocht täglich frisch mehr als 800 Gerichte.

Das Essen in Krankenhäusern und das in Senioreneinrichtungen ist buchstäblich in aller Munde. Schlagzeilen über schlechtes, lauwarmes oder unansehnliches Essen gibt es genug. Schlagzeilen über gutes, frisch zubereitetes Essen findet man eher selten. Im Landkreis gibt es noch Großküchen, die frisch gekochtes Essen im großen Stil servieren. Eine davon ist die Zentralküche der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg.

Für Jeden das Beste

Täglich kann der Patient bzw. der Bewohner, vorausgesetzt die Erkrankung erlaubt es, aus vier Standardgerichten auswählen. Wählbar sind Vollkost, leichte Kost, vegeta-

rische Kost und nach Kohlenhydraten ausgerichtete Kost. Diätassistentinnen in den Kliniken und in den Seniorenzentren beraten dabei ausführlich und individuell die Patienten bzw. die Bewohner mit Nahrungsmittelallergien. Sei es glutenfreie, laktosefreie oder histaminfreie Kost: Alles ist möglich. Sie unterstützen sowohl die Erkrankten und die Pflegebedürftigen als auch die Mitarbeiter in der Küche. Dabei betont Küchenleiter Helmut Hohmann: „Das gesamte Küchenteam ist beim Kochen immer auch mit dem Herzen dabei, es weiß wie wichtig gutes Essen für die Genesung ist.“

Regionale Produkte

Großen Wert legt der Küchenchef darauf, die notwendigen Produkte von regionalen

Anbietern zu beziehen. So werden das Fleisch und die Wurst von Konrad Böhnlein, die Salate und das Obst von Denscheilmann und Wellein, jeweils aus Bamberg und Milch, Käse, Buttermilch, Sahne, zuckerreduzierter Naturjoghurt und Fruchtjoghurt vom Milchhof Albert aus Scheßlitz bezogen. Die GKG bezieht auch Fleisch aus den Behindertenwerkstätten Wefa aus Coburg, die eine Biolandwirtschaft betreiben. Wie wichtig das Essen für die Patient und die Bewohner der GKG Bamberg und der Seniotel gGmbH ist, lässt sich an den regelmäßig durchgeführten Befragungen erkennen. Die Antworten zeigen eindeutig, das Essen schmeckt. Auch in einschlägigen Bewertungsportalen wie z.B. Google erhält die GKG für ihre Gerichte hervorragende Bewertungen.

5000 Mittagessen im Cook- und Chill-System

Wie ist es möglich, eine so hohe Anzahl an Gerichten frisch zuzubereiten und 12 Standorte im Landkreis zu versorgen? - Unter Leitung von Helmut Hohmann bereiten 20 Mitarbeiter wöchentlich rund 5000 Mittagessen zu. Angewendet wird das Cook & Chill Verfahren, das heißt, das Essen wird aus überwiegend regionalen Produkten frisch zubereitet, anschließend von 72° Celsius Kerntemperatur innerhalb von 90 Minuten auf unter 7° Celsius heruntergekühlt. So bleiben Vitamine und Nährstoffe fast komplett erhalten. Jetzt kann der Transport in den gekühlten Transportbehältern erfolgen. Vor Ausgabe (innerhalb von 72 Stunden) wird das Essen in den Speisewägen schonend auf die Kerntemperatur von mindestens 72° regeneriert. Die speziellen Speisewägen unterliegen dabei ständigen Temperaturkontrollen. So kann das qualitativ hochwertige Essen, das allen Hygieneansprüchen gerecht wird, angeboten werden. Dass sich diese Art der Zubereitung der Mittagessensgerichte seit 2008 mehr als bewährt hat, zeigt auch, dass andere Kliniken regelmäßig die GKG besuchen, um von deren Erfahrung im Cook & Chill-System zu profitieren.

FrISCHE KÜCHE: 2 Kliniken 10 Seniorenzentren

Hier wird täglich für 248 Patienten, 590 Bewohner und für die Mitarbeiter frisch gekocht. Beliefert werden die Juraklinik in Scheßlitz, die Steigerwaldklinik in Burgebrach und 10 Seniorenzentren.

MITARBEITER IM FOKUS

Das Landratsamt Bamberg hat etwa 600 Mitarbeiter und Auszubildende. Viele von ihnen haben jeden Tag Kontakt mit Bürgern und wohnen auch in unserem wunderschönen Landkreis Bamberg. Das Landkreismagazin stellt in jeder Ausgabe zwei Mitarbeiter vor!



LAURA DÜTSCH

*Südlicher Landkreis
Bamberg*

*FB LB1 -
Büro des Landrats*

*Sekretärin/Assistenz des
Landrats Johann Kalb.
Koordination der Termine
des Landrats/ der Stellv.
Landräte, entsprechende
Vorbereitung der Termine*

*Ich bin seit 1. September
2009 beim Landratsamt
Bamberg beschäftigt*

... da gibt es viele... ;)

*Gelber Textmarker und
roter Fineliner!*

*Zuverlässig, loyal,
perfektionistisch...
mit einem Hauch
schwarzem Humor ;)*

Mallorca u.v.m.

*Schnitzel- und
Karpfenessen im Gasthaus
Bittel in Schlüsselau*

*Gesundheit meiner
Familie und Freunde*

Zehn Fragen. Zehn Antworten!

Mein Wohnort:

Mein Fachbereich im Landratsamt BA:

Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA:

Mein Berufsstart im Landratsamt BA:

Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis:

Mein wichtigster Gegenstand im Büro:

Meine Stärke - Meine Arbeitsweise:

Mein Lieblingsort:

Mein Geheimtipp im Landkreis Bamberg:

Mein Zukunftswunsch:



SABRINA GÖLLER

Hirschaid

FB Z2 - Personal

*Betreuung und Organi-
sation der Ausbildung im
LRA und Fortbildungsan-
gelegenheiten*

01.09.2008

*Die vielen netten
Kolleginnen und Kollegen*

PC/Telefon und Notizzettel

*Kommunikationsfähig-
keit, strukturierte und
organisierte Arbeitsweise*

*Irland, Proberaum und
mein Zuhause - insbeson-
dere mein Sofa ;-)*

*Die stimmungsvollen und
gemütlichen Weihnachts-
märkte in den Gemeinden
des Landkreises Bamberg*

*Gesundheit & ein langes
zufriedenes Leben mit den
mir wichtigen Menschen*

JOBlatter - damit Sie nichts verpassen: Sie haben in unserer Jobbörse keine passende Stelle gefunden? Nutzen Sie doch unseren kostenlosen JOBlatter und werden Teil unseres Teams. Hier können Sie sich registrieren: <https://www.landkreis-bamberg.de/Landratsamt/Karriere/Stellenangebote/>



8. und 9. Februar 2020
ab 15:00 Uhr

Kinderprunksitzung der Scheßlitzer Vereine

TSV-Turnhalle in Scheßlitz

Foto: Kinderfasching;
LRA Bamberg



15. Februar 2020 10 bis 14 Uhr

Studienmesse:BA 2020

Konzert- und Kongresshalle Bamberg

Die Besucher der 8. Studienmesse:BA können sich über ein vielfältiges Angebot an Studiengängen und Berufsausbildungen – speziell auf ihren Schulabschluss zugeschnitten – informieren. Abgerundet wird der Messtags mit einem umfassenden und breit gefassten Fachvortragsprogramm von Unternehmen und Hochschulen.

Weitere Informationen: www.studienmesse-bamberg.de

Foto: Rudolf Mader

15. Februar bis 7. März 2020

Bamberger Literaturfestival

2020 geht das Bamberger Literaturfestival bereits in die fünfte Runde und ist mittlerweile fest im Kulturkalender von Stadt und Landkreis Bamberg verankert. Es gibt auch ein ganz großes Programm für die ganz Kleinen, dieses ist wie immer kostenlos.

Informationen und Tickets unter www.bamberger-literaturfestival.de



www.landkreis-bamberg.de/Termine-Landkreis



7. Februar 2020 um 18.00 Uhr

Fackelwanderung von Tiefenellern auf die Jurahöhe

Treffpunkt ist an der alten Schule in Tiefenellern am östlichen Ortsausgang. Der genaue Streckenverlauf wird noch bekannt gegeben.

Weitere Informationen gibt es unter www.fraenkische-toskana.com.

Foto: Hannes Fischer



23. Februar 2020

Faschingsumzug Memmelsdorf

Der Gaudiwurm schlängelt sich durch Memmelsdorf.

Foto: MCC

Melden Sie uns Ihre Veranstaltung!

Sie möchten Ihre Veranstaltung in „Unser Landkreis Bamberg“ veröffentlichen? - Dann schicken Sie uns die Informationen an landkreismagazin@lra-ba.bayern.de